Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Heinz Wiechmann, **Geheim – wozu noch?** Verlag Bernard & Graefe, München 1977.

Werner Hahlweg und andere Autoren, **Klassiker der Kriegskunst.** Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1960.

Karl-Ernst Schulz, **Militär und Ökonomie.** Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1977.

Gustav Böhm, **Adjutant im preußischen Kriegsministerium, Juni 1918 bis Oktober 1919.** Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1977.

Jahrbuch des Heeres, Folge 6, Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1977.

Martin Hürlimann, **Zeitgenosse aus der Enge.** Verlag Huber, Frauenfeld 1977.

Les Fortifications de Saint-Maurice; Pourquoi?

Zusammengestellt von Lt Col Jean Zeißig. 55 Seiten, mit einigen reproduzierten alten Stichen sowie Prinzipskizzen. Association Saint-Maurice pour la recherche de documents sur la forteresse, Lavey-Village 1977.

Diese Broschüre gibt in folgenden Abschnitten – Le défilé de Saint-Maurice, lieu de passage – Comment, au 12e siècle, on «assurait» les hauts – L'explosion de 1946 – Histoire des fortifications de St-Maurice – Le rôle du Général Dufour au 19e siècle – Les fortifications de St-Maurice dès 1886 – einen umfassenden Überblick über die geschichtliche Entwicklung der «Festung St-Maurice». Die weiteren Teilabschnitte – La cluse alpestre du Rhône – Aperçu géologique des environs de St-Maurice – heben die Eigenarten der geographischen und geologischen Lage von St-Maurice auf eine einfache und gut verständliche Weise hervor. Über den Raum St-Maurice hinaus (im Teil «Fortifications et défense nationale en Suisse») ist die Rolle der Befestigungen in unserer Landesverteidigung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit dargestellt.

Diese Dokumentation kann nicht nur dem spezifisch interessierten Leser, sondern auch Lehrern für den Geschichts- und Geographieunterricht empfohlen werden.

Hptm R. Wüthrich

Der zweite Weltkrieg

Von Alan S. Milward. Band 5 der «Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert». 448 Seiten und 37 Tabellen. Deutscher Taschenbuchverlag, München 1977.

Bereits im Jahre 1776 schrieb Adam Smith: «In den neueren Kriegen geben die großen Kosten der Feuerwaffen derjenigen Nation, welche diese Kosten am besten bestreiten kann, einen unleugbaren Vorteil ...».

Dieses rund 200 Jahre alte Zitat gewinnt ständig an Aktualität, wenn wir zum Beispiel an die jährlich anwachsenden Militärbudgets heutiger Großmächte denken. Wer sich ernsthaft mit militärgeschichtlichen Ereignissen und Zusammenhängen oder mit militärpolitischen Fragen der Gegenwart auseinandersetzen will, darf die wirtschaftlichen Faktoren ebensowenig außer acht lassen wie die sozialen, psychologischen und rein militärischen.

Dem englischen Wirtschaftshistoriker Professor Milward ist es gelungen, die wirtschaftlichen Aspekte des zweiten Weltkrieges in folgenden zehn Kapiteln überzeugend darzustellen: Kriegführung und Wirtschaftspolitik – Die Wirtschaft in der strategischen Synthese – Die Produktionsleistungen – Wirtschaft und Okkupation – Krieg und Technologie – Krieg, Bevölkerung und Arbeit – Krieg, Landwirtschaft und Ernährung – Der Wirtschaftskrieg – Die Lenkung der Wirtschaft – Der Krieg und die internationale Wirtschaft.

Aussagekräftige Tabellen und ein zweckmäßiges Stichwortverzeichnis ergänzen das für jeden am zweiten Weltkrieg Interessierten lesenswerte Taschenbuch.

Rudolf Steiger

Militärgeschichte, Militärwissenschaft und Konfliktforschung

Herausgegeben von Dermot Bradley und Ulrich Marwedel. 500 Seiten. Biblio Verlag, Osnabrück 1977.

Der auch den Lesern der ASMZ durch verschiedene Aufsätze bekanntgewordene deutsche Historiker Werner Hahlweg, Inhaber des – in der BRD einzigen – Lehrstuhls für Militärgeschichte in Münster W., wurde anläßlichen seines 65. Geburtstags durch eine Festschrift geehrt, die als 15. Band der verdienstvollen «Studienreihe zur Militärgeschichte, Militärwissenschaft und Konfliktforschung» herausgebracht worden ist. Die Festschrift enthält, nebst einer Würdigung des Jubilars und einer beeindruckenden Liste seiner Publikationen, an die 30 zum Teil erstmals erscheinende Aufsätze zur Militärgeschichte. Bestätigt die Herkunft der Autoren – vertreten sind neben der naturgemäß überwiegenden BRD Militärs und Gelehrte aus weiteren acht Ländern – den internationalen Ruf des Jubilars, so vermitteln die behandelten Themen einen ausgezeichneten Überblick über Fragestellungen, Methoden und Themenbereiche moderner Militärgeschichtswissenschaft. Als von verschiedener Seite her angesprochene Probleme seien summarisch erwähnt: Wesen des Krieges und seine geschichtswissenschaftliche Erfassung; Militärtheoretiker und Militärtheorie; Verhältnis zwischen Krieg und Politik, eingeschlossen Guerilla und Terrorismus; Kriegsmaterial; dazu einige Studien mit speziellem Gegenstand. Die Schweiz ist durch eine Arbeit über das wissenschaftliche Ergebnis der Burgunderschlachtfeiern vertreten. Den Herausgebern gebührt das Lob, der Festschrift die ungeteilte Aufmerksamkeit aller militärgeschichtlich Interessierten.

Sbr

Die Strategie der Feigheit

Herderbücherei «Initiative», Nr. 17. Herausgegeben von Gerd-Klaus Kaltenbrunner. Verlag Herder, München 1977.

Weitgespannt sind die scharf formulierten und daher aufrüttelnden Aufsätze zum Thema «Wie lange wird der Westen noch frei sein?». Sie reichen vom militärischen, politischen, wirtschaftlichen, erzieherischen bis zum persönlichen Bereich und sind von namhaften Autoren geschrieben. Der Westen, das ist das Grundthema, habe eine Strategie der Feigheit gegenüber dem Kommunismus beziehungsweise Osten entwickelt, und hauptberuflich seien wir alle damit beschäftigt, die Wirklichkeit zu vergessen. Stefan T. Possony, Mitglied des Foreign Policy Research Institute in Philadelphia, entwickelt unter anderem folgendes Kriegsbild: «Wenn die UdSSR zum Angriff übergehen sollte, dann wird sie Nuklearwaffen von der ersten Sekunde an einsetzen, es sei denn, der Westen sei von vornherein so schwach und willenlos, daß ein konventioneller Stoß genügt, das Bündnis zu zerschlagen ...» Die «NATO-Strategie der Halbstärke» wird ebenso schonungslos dargestellt wie das allzu häufige Denkmuster der Anpassung. Doch mit Kritik allein ist es nicht getan; deshalb werden auch die Werte der persönlichen und der demokratischen Freiheit hervorgehoben sowie Gedanken und Leitsätze formuliert, was gegen die gefährliche «Strategie der Feigheit» getan werden kann.

ewe

Beck: Gehorsam und Widerstand

Von Nicholas Reynolds. 284 Seiten, 20 Photos. Limes-Verlag, Wiesbaden und München 1977.

Dieses Buch vom Werden und schließlichen Scheitern des deutschen Generalstabschefs 1935 bis 1938 und späteren Leiters des Widerstandes gegen Hitler ist hervorragend gelungen. Der Verfasser hat Geschichte studiert und ist aktiver Offizier der Marineinfanterie der USA. Im Gegensatz zu früheren Autoren über Ludwig Beck konnte er alle Quellen benützen, zum Beispiel auch die Dokumente, die sich im deutschen Institut für Zeitgeschichte und im National Archives and Records Service in Washington befinden.

Reynolds will vor allem über das Leben des Soldaten berichten, doch wird im letzten Drittel auch das Planen und Handeln des Widerstandskämpfers in allen Einzelheiten erzählt. Das Werk hätte an Anschaulichkeit gewonnen, wenn der eine oder andere Aufmarschplan in Skizze wiedergegeben wäre. Es liest sich gut, die Übersetzung ins Deutsche ist ausgezeichnet.

W ■